

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Roulette

Prosper, Felix

Karlsruhe (Bad.), 1933

Vorwort

[urn:nbn:de:bsz:31-113207](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-113207)

Vorwort.

Die Reichsregierung hat mit Gesetz vom 15. Juli 1933 die Wiedereinführung des öffentlichen konzessionierten Spieles an öffentlichen Spielbanken für die deutschen Kurorte von internationaler Bedeutung zum Zweck der Hebung dieser Kurorte und zum Zweck der Verwendung der Bankgewinne für das Gemeinwohl genehmigt.

Mit diesem großzügigen Entschluß hat die Reichsregierung einer jahrelangen Forderung der Kurverwaltungen Rechnung getragen und gegenüber der ausländischen Konkurrenz zum Wohl der Gesamtheit einen kräftigen Riegel vorgeschoben.

In Bälde werden an den internationalen Kurorten die öffentlichen Spielbanken mit dem historischen Roulette-Spiel beginnen und damit eine frühere Tradition wieder aufnehmen. Für Baden-Baden ist das Roulette für Anfang September 1933 in Aussicht genommen und nach langer Verbotszeit von über 60 Jahren wird dort das Roulette-Problem wieder im Mittelpunkt des Interesses stehen.

Roulette — so alt wie dies faszinierende Spiel, dessen kleine schnelle Kugel mit Schwarz und Rot in wenigen Sekunden über Gewinn und Verlust — Glück und Unglück — entscheidet, ist das Problem der Bezwingung seines Zufalls und die Forschung nach dem Geheimnis seiner Gesetzmäßigkeit.

In Frankreich, der gegenwärtigen Heimat des Roulette-Spiels, haben sich seit dem Aufkommen dieses Spieles kluge und ernsthafte Leute mit dem Roulette-Problem beschäftigt und heute gibt es dort hierüber eine gewaltige Literatur.

Die wöchentlich erscheinende „Revue de Monte Carlo“ bietet in ihrem Anzeigenteil fortgesetzt solche Literatur zum Studium sowie Systeme an, in fast allen Geschäften und Auslagen in Monte Carlo finden sich Anpreisungen über Systeme um mehr oder weniger teures Geld.

Die deutsche Literatur ist im Gegensatz zur französischen recht arm an Büchern über das interessante

Roulette-Spiel, trotzdem das Kontingent deutscher Spieler in Monte Carlo sehr groß ist. Dafür wird das Roulette-Problem in Romanen und Novellen mehr oder minder geistreich behandelt und in Kinostücken bildlich illustriert.

Das vorliegende Lehr- und Systembuch soll deshalb eine Lücke in der deutschen Literatur ausfüllen, das Wesen und die Technik des Roulette aufzeigen und mit falschen Vorurteilen gegen dieses Spiel als Glücksspiel aufräumen und das Studium des Roulette-Problems anregen und vertiefen.

Durch logischen Aufbau des Problems und die Erfassung aller bekannten Systeme sowie durch das neue sensationelle Prosper-System wird der intelligente Leser instandgesetzt, das Roulette-Problem zu erkennen und zu meistern.

Das Roulette-Spiel verliert auf diese Weise den ihm fälschlicherweise angehefteten Charakter als Glücksspiel und wird zu einem hochinteressanten geistigen Geschicklichkeitsspiel, bei dem nicht der Zufall und das Glück, sondern die auf der Übung und Training aufgebaute Berechnung und Intuition entscheidet.

Das vorliegende Roulette-Buch ist das Ergebnis eines über mehrere Jahre sich hinziehenden theoretischen und praktischen Studiums und der Verfasser ist ein gründlicher und erfolgreicher Kenner des Roulette-Problems.

Das vorliegende Buch knüpft beim Mangel deutscher Roulette-Praxis notwendigerweise an die Praxis in Monte Carlo an und wurde ursprünglich für diese und ähnliche Spielbanken geschrieben.

Das Buch wird deshalb jetzt für die deutschen Spielbanken ein notwendiger Leitfaden und für den Spieler aller in Betracht kommenden Kreise als Lehr- und Spielbuch unentbehrlich sein.

Es handelt sich keineswegs um ein Systembuch, welches dem Leser fertige Systeme in die Hand gibt, das Buch soll vielmehr durch Aufzeigung der Fehler und Gefahren und durch eingehendes Studium den Leser zum Studium des Roulette-Problems anregen und durch die gegebenen Hinweise und Beispiele zur Bezwingung des Problems befähigen. Deshalb kann sich der Leser niemals dem Verfasser gegenüber auf den Erfolg oder Nichterfolg seines Spieles berufen.